
Hilfsschule für Schwachbefähigte in Frankenthal (Pfalz).

Von Hilfsschullehrer Jakob Kullmann.



Am 1. Mai 1905 wurde hier eine Hilfsschule für solche Kinder errichtet, deren geistige Veranlagung nach zweimaligem erfolglosem Besuch der 1. Klasse der Volksschule ein Fortkommen in den Normalklassen unmöglich macht. Die Kinder werden bei der Aufnahme nach vorhergegangener Intelligenzprüfung vom Bezirksarzt — ein Schularzt ist noch nicht da — gründlich untersucht. Über jeden Schüler wird ein Personalbogen geführt, in dem a) über die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und häuslichen Verhältnisse der Eltern, b) über den körperlichen, geistigen und sittlichen Zustand des Schülers beim Eintritt in die Hilfsklasse Vermerk gemacht und c) über



Typen von Schwachsinnigen 1906.